

P. Herzig, Hanninxweg 40, 47807 Krefeld

Herrn

Schäfer-Gümbel  
Deutsche Gesellschaft für Internationale  
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn

14.08.2021

## **Mitarbeiter von GIZ und Kooperationspartnern in Afghanistan**

Sehr geehrter Herr Schäfer-Gümbel,

Wir sind eine Gruppe von ehemaligen Mitarbeiter(n)-innen der GIZ aus dem Bereich des Gesundheitswesens. In unserer aktiven Zeit waren wir zahlreichen Ländern im Einsatz. – auch in Afghanistan, wo sich jetzt eine rasche Machtübernahme der Taliban anbahnt.

In den letzten 20 Jahren hat eine große Zahl von afghanischen Frauen und Männern mit uns, unseren GIZ-Kollegen und anderen deutschen Organisationen für die soziale und ökonomische Entwicklung des Landes gearbeitet. Für diese Menschen und ihre Familien besteht bei der zu erwartenden Machtübernahme der Taliban akute Gefahr für Leib und Leben.

**In dieser extremen Situation bitten wir Sie, in der Bundesregierung auf eine rasche und umfangliche Evakuierung ehemaliger Mitarbeiter und Kooperationspartner zu dringen.**

Zahlreiche Afghaninnen und Afghanen haben mit deutschen Organisationen u.a. für die Verbesserung von Gesundheit, Bildung und Rechten von Frauen gearbeitet. Implizit haben sie sich damit für die Zerstörung der archaischen Strukturen eingesetzt, die das letzte Taliban Regime errichtet hatte. Deshalb sehen wir diese Personen jetzt in großer Gefahr, unabhängig davon ob sie einen Arbeitsvertrag mit einer deutschen Organisation hatten, Mitarbeiter einer von Deutschland geförderten Nicht-Regierungsorganisation waren, oder auch nur exponierte Angestellte einer nationalen Behörde.

Wir lesen in der Presse, dass Kanada – ein Land, welches mit Europa und Deutschland viele Werte und Ziele teilt - eine Zahl von 20.000 Personen aufnehmen wird. Der Kreis der Personen, für die aus der Zusammenarbeit mit Deutschland akute Gefahr erwächst, mag durchaus in einer ähnlichen Größenordnung liegen.

Natürlich verstehen wir, dass die Aufnahme eines so großen Personenkreises eine politische und administrative Herausforderung ist. Die Alternative wäre, eben genau diese große Zahl von Menschen in berechtigter Todesangst zurückzulassen.

Als ehemalige Mitarbeiter in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) und als Bürger dieses Staates können wir nicht akzeptieren, dass Mitarbeiter und Kooperationspartner deutscher

## Kreis ehemaliger Mitarbeiter der GIZ

Postadresse: Dr. Peter Herzig, Hanninxweg 40, 47807 Krefeld

Organisationen untätig einer Zukunft überlassen werden, in der für viele von ihnen Folter und Tod drohen.

Wir bitten Sie deshalb inständig um Ihre Unterstützung für eine sofortige und großzügige Evakuierung der nationalen Mitarbeiter und Partner der deutschen EZ in Afghanistan.

Mit freundlichen Grüßen

Gruppe ehemaliger GTZ Mitarbeiter (s. Namensliste im Anhang)